



öffentlich

Betreff:

Vorbereitende Untersuchung für den Nahverkehrsplan

Einreicher: Fraktion CDU/ANW

Erstellungsdatum 12.10.2016

Eingang 922:

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
02.11.2016	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, im Wege einer vorbereitenden Untersuchung für den Nahverkehrsplan den innerstädtischen Quell- und Zielverkehr vor allem während der Spitzenzeiten zu untersuchen, um die Angebote und Kapazitäten des ÖPNV besser auf die nachgefragten Wege abzustimmen und die Planung der Umsetzung hierzu notwendigen Maßnahmen im Bereich Betrieb und Investition des ÖPNV sowie deren Finanzierung zu verbessern.

Der Stadtverordnetenversammlung ist bis Sommer 2017 zu berichten.

gez. M. Finken
Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:



Termin: Sommer 2017

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Aufgrund der stetigen Bevölkerungszunahme der Landeshauptstadt (LHP), die bereits jetzt einen Umfang erreicht hat, der in vorliegenden Planungen erst für 2025 angenommen wurde und den damit gestiegenen Anforderungen der LHP an einen leistungsfähigen und attraktiven Nahverkehr bedarf es Anpassungen und Ergänzungen der Leistungen im öffentlichen Nahverkehr. Zur Vorbereitung der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes 2012-2018 sind daher bereits jetzt Untersuchungen des innerstädtischen Quell- und Zielverkehrs, der zum großen Teil parallel zu den externen Ein- und Auspendlern verläuft, geboten. Dadurch können die Angebote und Kapazitäten des ÖPNV besser auf die nachgefragten Wege abgestimmt werden. Insbesondere sollen damit auch die Angebote des ÖPNV nicht nur im Umfeld der Zeppelinstraße und Großbeerenstraße, sondern auf allen in die LHP führenden Hauptkorridoren, verbessert werden. Dies dient der Schaffung attraktiver Alternativen zum MIV, damit dieser reduziert wird, um auf diesem Wege die Schadstoffbelastungen zu verringern. Dies ist erforderlich, weil die Schadstoffbelastung in Bereichen der LHP unverändert höher als nach geltenden EU-Richtlinien erlaubt ist. Um tatsächlich eine nachhaltige Verbesserung zu erzielen, ist die Analyse und Wirkungsweise verschiedener Maßnahmen möglichst genau und auf einer aktuellen Datenbasis erforderlich. Dazu ist über eine differenzierte Betrachtung der Einpendler hinaus auch eine Untersuchung des innerstädtischen Quell- und Zielverkehrs notwendig, um geeignete Alternativangebote sinnvoll planen und anbieten zu können. Darüber hinaus sollen die Untersuchungen auch als Basis für die Planung der kurz- und mittelfristig zur Umsetzung notwendigen Maßnahmen im Bereich Betrieb und Investition des ÖPNV sowie deren Finanzierungsplanung dienen.